

Europäische Wildkatze

Felis silvestris

Baumarten

Laubholz

Baumarten (lat.)

Symptome

Kratzspuren an Baumstämmen in 50-80 cm Höhe (Abb. 1, 2).

Ursache, Zusammenhang

Wildkatzen (Abb. 3, 4) benutzen Kratzbäume als Sicht- und Duftzeichen, um ihr Revier zu markieren und um ihre Krallen zu pflegen. In der Schweiz ist die Wildkatze nur im Jura und seinen Ausläufern heimisch, wo sie in Höhen von 970 bis 1200 m. ü. M. vorkommt.

Verwechslungsmöglichkeit

Kratzspuren von Hauskatzen und anderen Säugetieren.

Gegenmassnahmen

Keine Gegenmassnahmen nötig, weil nur wenige Bäume zerkratzt werden und der Wald dabei keinen nennenswerten Schaden nimmt.

Bemerkungen

Die scheue Europäische Wildkatze steht mittlerweile in der Schweiz und in fast ganz Europa unter Schutz. Wie viele andere, bei uns einheimische Tierarten, leidet auch sie unter der Zerstörung ihres Lebensraumes durch den Menschen. Wildkatzen leben bevorzugt in reich strukturierten Laubwäldern. Ihre Nahrung besteht hauptsächlich aus Kleinsäugetieren, vor allem aus Wühlmäusen. Einige Hauskatzen können Wildkatzen ähnlich sehen. Wildkatzen sind aber deutlich grösser (Gewicht bis zu 8 kg) und haben einen plumperen Körperbau. Ausserdem ist ihr Nasenspiegel immer fleischfarbig und hell, das Fellmuster nicht deutlich ausgeprägt und der Schwanz buschig mit einem stumpfen, schwarzen Ende (Abb. 4).



Abb. 1: Kratzspur am Stamm einer lebenden Weide. Foto: M. Hartmann.



Abb. 2: Alte, bereits verheilte Kratzspur. Foto: M. Hartmann.



Abb. 3: Europäische Wildkatze. Foto: M. Hartmann.



Abb. 4: Wildkatze in dichtem Winterfell. Foto: M. Hartmann.